



Welche Zukunft hat die Schule des 2. Bildungsweges in Magdeburg?

Am 17. Mai 2011 tagte der Ausschuss Bildung, Schule und Sport und beriet über die Drucksache 0119/11 - Entwicklung von Schulstandorten. Sie beinhaltet die Zusammenlegung der Schule des 2. Bildungsweges und der Goethe-Sekundarschule in einem Objekt in der Helmstedter Straße. Die Schule des 2. Bildungsweges befindet sich zur Zeit in der Brandenburger Straße und liegt sehr günstig für die Schülerinnen und Schüler, die auch aus dem Magdeburger Umland kommen. Schülerinnen und Schüler, sowie LehrerInnen der Schule des 2. Bildungsweges und der Goethe-Sekundarschule nutzten die Sitzung des Ausschusses, um ihren Unmut über den angedach-



Dr. R. Hein im Gespräch mit einer Vertreterin der Schule des 2. Bildungsweges

„Für das Kolleg/Abendgymnasium (Brandenburger Straße 8) ist ein Standort in zentraler Lage erforderlich. Dabei wird zunächst geprüft, ob ein Weiterbetrieb am alten Standort langfristig bei schrittweiser Sanierung gesichert werden kann.“

Dr. Rosemarie Hein (MdB) - Mitglied des Ausschusses für Bildung, Schule und Sport erläuterte den An-

An dieser Schule holen nicht nur SchülerInnen aus Magdeburg ihren Schulabschluss nach sondern es lernen hier auch SchülerInnen aus anderen Landkreisen, für die eine gute Erreichbarkeit der Schule, vor allem in

den Abendstunden, unabdingbar ist. Eine Verlagerung der Schule an einen weiter entlegenen Standort hätte zur Folge, dass viele SchülerInnen aus dem Umland diese Schule nicht mehr besuchen könnten. Wenn Magdeburg seiner Funktion als Oberzentrum gerecht werden will, muss der Besuch der Schule des 2. Bildungsweges auch weiterhin für SchülerInnen aus anderen Kreisen Sachsen-Anhalts möglich sein. Nachdem klar wurde, dass im Vorfeld der Entschei-



ten Umzug in die Helmstedter Straße und die damit verbundene räumliche Beengung kundzutun. Vor dem Rathaus und im Ausschuss trugen die Protestierenden ihre Argumente vor. DIE LINKE. Fraktion hat mit einem Änderungsantrag auf diese Situation reagiert und schlägt vor, die Drucksache folgendermaßen zu ändern:

terte den Anwesenden den Antrag der Stadtratsfraktion DIE LINKE. Sie ging dabei noch einmal auf die Bedeutung der Schule des 2. Bildungsweges für die Bildungslandschaft im nördlichen Sachsen-Anhalt ein.



Vertreterinnen der Goethe-Sekundarschule

In dieser Ausgabe:

Für mehr Kundenfreundlichkeit bei der MVB	2
Wer lesen kann, ist klar im Vorteil	2
Ausschreibung für eine/n Fraktionsassistenten/in	3
Bördelandhalle oder GETEC-Arena?	4
„Täve“ Schur -Eintrag in das Goldene Buch	4

dung die betroffenen Schulen seitens der Verwaltung nur ungenügend an der Entscheidungsfindung beteiligt wurden, zog der Oberbürgermeister die Drucksache aus der Beratung zurück, um diese nachzubessern. Damit wurde auch der von der Fraktion DIE LINKE. zur gleichen Drucksache vorgeschlagene und im Ausschuss mehrheitlich angenommene Änderungsantrag zur Sicherung der Grundschulstandorte Schmeilstraße und Diesdorf von der Tagesordnung genommen. Dieser sah vor:

„Für die Grundschule „Diesdorf“ (Großer Gang 1) wird der Standort so entwickelt, dass die Raumbedarfe für eine 3-zügige Grundschule mit Hort abgesichert werden. Die Schulbezirke beider Schulen werden so verändert, dass beide Grundschulen, Grundschule „Schmeilstraße“ und Grundschule „Diesdorf“, dauerhaft betrieben werden können.“

Torsten Hans

DIE LINKE Fraktion setzt sich für mehr Kundenfreundlichkeit der MVB ein

Wir verfolgen bereits seit längerer Zeit mit Sorge die öffentliche Wahrnehmung einzelner Maßnahmen der Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH, die oftmals negativ konnotiert ist und nicht selten die vielen positiven Dinge, die die MVB zweifellos auch leisten, indem sie im eng bemessenen Finanzrahmen im Auftrage der LH Magdeburg den ÖPNV in Magdeburg organisiert und durchführt, überschattet, so Stadtrat Oliver Müller. Deshalb halten wir es umso mehr für dringend geboten, Grundsätze der Kundenkommunikation der MVB zu überdenken und neu zu bewerten, ergänzt Fraktionsvorsitzender Frank Theile. Schließ-

lich sind die Verkehrsbetriebe im Auftrage ihrer Kunden, der Bürgerinnen und Bürger der LH Magdeburg, und nicht zum Selbstzweck unterwegs. Daher sollten Kundenwünsche und auch Kritik mehr in den Mittelpunkt gerückt werden, um mehr Akzeptanz und damit möglichst auch mehr Fahrgäste zu gewinnen. Dies alles hat uns ermutigt folgenden Antrag in der nächsten Stadtratssitzung am 26. Mai 2011 zu stellen:

Der Stadtrat möge beschließen:
Die Vertreter in den Aufsichts- und Gesellschaftergremien der Magdeburger

Verkehrsbetriebe GmbH (MVB) werden aus aktuellem Anlass dringend gebeten sich mit Fragen der Öffentlichkeitsarbeit im Bereich der Kundenkommunikation, und dabei insbesondere zu einer freundlichen und zeitgemäßen Außendarstellung im Umgang mit den Fahrgästen, ernsthaft auseinanderzusetzen und nach konzeptuellen Formen zu suchen, die einer würdigen Repräsentation der LH Magdeburg als tolerante und

weltoffene Universitätsstadt inmitten Europas besser entsprechen.

Über die Ergebnisse ist der Stadtrat zeitnah durch den MVB-Geschäftsführer zu unterrichten. *Oliver Müller*

Seltsames Demokratieverständnis im Stadtrat oder Wer lesen kann, ist klar im Vorteil!

Die Diskussionen im Stadtrat werden immer wundersamer: Erst erklärten alle anderen Fraktionen am Beispiel der verunglimpfenden „Dumpfbacken“- Äußerung von Stadtrat Czogalla (SPD) der LINKE Fraktion in der Stadtratssitzung, dass es ganz normal sei, als Stadtrat eine andere Meinung zu haben als nach der Stadtratssitzung als Privatmensch und DIE LINKE Fraktion würde mit der PRÜFUNG der Einrichtung einer Speakers' Corner auf dem Ulrichsplatz in Erinnerung des ersten Bürgerentscheides in der LH Magdeburg die freie Meinungsäußerung eben auf diese Speakers' Corner einschränken wollen, was ja nun wohl vollkommen lächerlich ist! Äußere ich nun aber zum Thema Überprüfung der Hundenauslaufwiesen eben diese meine freie Meinung, die ja nun aber weit, und zwar kilometerweit, von einer „verbalen Entgleisung“, die mir Stadträtin Schumann (FDP) unterstellt und wie sie etwa der von Herrn Czogalla, mit der er etwa 84.000 Magdeburger, die mit ihrer Stimme gegen die Ulrichskirche auch „nur“ ihre freie Meinung Ausdruck verliehen haben, beleidigte, entfernt ist, heißt es wiederum, ich müsse begreifen in einer Demokratie zu leben, Beschlüsse von Ausschüssen, Stadtrat etc. akzeptieren und mich zurückhalten. Also das verstehe, wer will! Heißt Demokratie im MDer Stadtrat demnach nicht einfach: Recht haben immer nur die anderen? Und DIE LINKE sage mal am besten gleich gar nichts?

Zur Sache selbst: Selbstverständlich akzeptiere ich im Gegensatz zu manch' anderen durchaus Beschlüsse von Ausschüssen wie auch vom Stadtrat. Das schließt aber nicht aus, auch anderer Ansicht sein zu dürfen und dies auch entsprechend kund zu tun. Gerade das ist ja eine Errungenschaft der Demokratie, meine Damen und Herren der CDU. Hinzu kommt, dass Herr Schuster leider die Tatsachen doch ziemlich verdreht, denn in 3 von 4 Ausschüssen ist unser Antrag zur Evaluierung der Hundenauslaufwiesen nämlich mit großer Mehrheit befürwortet worden, was er jedoch verschweigt. Lediglich in einem wurde er abgelehnt. Also, wer, bitteschön akzeptiert denn nun keine mehrheitlich gefassten Beratungsergebnisse? Ich werde doch wohl noch meiner Verwunderung Ausdruck verleihen dürfen, wenn in den Fachausschüssen fraktionsübergreifend Zustimmung herrscht und bei der Abstimmung im Stadtrat es dann niemand gewesen sein will, obwohl in den Ausschüssen schon allein rein rechnerisch zwangsläufig sehr wohl auch CDU-Stimmen dabei gewesen sein müssen. Noch dazu, wenn selbst Herr Zimmermanns Beigeordneterkollege Holger Platz (SPD), wie jeder unschwer in den Protokollen nachlesen kann, die Notwendigkeit einer Überprüfung der Hundenauslaufwiesen unterstreicht. Es gibt also doch mehr als eine Stimme (in) der Verwaltung! Ebenso Herr Fassl vom Bündnis für Tiere, mit

dem ja nun nicht nur allein FDP-Stadträtin Schumann spricht, stellt am 18.1.11 im Umweltausschuss fest „Ein Konzept sei wichtig.“ Was also stimmt denn nun? Ist das an CDU und FDP alles vorbei gegangen?

Zu alle dem kommt eben gerade aus dem Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr ein fraktionsübergreifender, weitergehender Änderungsantrag zu unserem Antrag zur Überprüfung der Hundenauslaufwiesen, der nicht nur eine bloße Überprüfung sondern gar eine qualitative Befragung aller Hundehalter fordert, die natürlich mehr Geld kostet und deutlich macht, dass es überhaupt nicht darum geht, den Antrag abzulehnen sondern zu spezifizieren.

Diesen Beschluss wie alle anderen auch akzeptiere ich also sehr wohl und habe ihn mit zur Grundlage meiner Rede im Stadtrat gemacht. Wenn Sie jedoch eventuell meinen, sehr geehrter Herr Schuster, ich solle nur Beschlüsse von Ausschüssen akzeptieren, die möglicherweise Ihrem Meinungsbild entsprechen, dann sagen Sie es bitte auch direkt! Im Stadtrat nun aber genau mit Verweis auf dieses Geld aus dem Änderungsantrag den gesamten Antrag abzulehnen, erscheint aus meiner Sicht eben schon etwas mehr als unfair.

Gleichwohl wenn Stadtrat Schuster (CDU) jetzt hinterher schreibt, man wolle mit den Menschen reden und die GWAn befragen, amüsiert mich das, weil genau das ja mit unserem Antrag gefordert worden war. Nur den hatte

(weiter auf Seite 3 oben)

(weiter von Seite 2)

man zuvor gerade abgelehnt. Man muss eben schon ganz genau lesen und prüfen, was man beschließen möchte.

Jetzt hat man einfach abgelehnt und nichts beschlossen, außer, dass alles so bleibt wie es ist: Herzlichen Glückwunsch!

DIE LINKE. Fraktion hatte mit ihrem Antrag gefordert, nach gut 10 Jahren doch mal grundsätzlich zu schauen, ob das System der vorhandenen Hundewiesen okay ist oder ob man hier und da im Dialog

mit den Bürgern, Hundehaltern und Nichthundehaltern möglicherweise auch etwas verbessern kann. Dass hierzu in der Tat Bedarf besteht, kann man nicht nur unschwer in den Lokalausgaben der MDR Volksstimme der letzten Wochen nachlesen, wo bspw. zufällig ausgerechnet Stadtrat Czogalla zu Recht Klärungsbedarf hinsichtlich der Abgrenzung einer Stadtfelder Hundewiese zu einem Spielplatz im Bereich der Schrote anmeldet. Die Stellungnahme der Verwaltung

beschreibt zu unserem Antrag einen Weg zur möglichen Lösung des Problems, der ihrer Meinung nach ca. 20.000 Euro kosten soll. Es gibt aber auch andere Möglichkeiten, wie eben Gespräche mit den GWA beiseite. Die kosten fast nichts, außer Zeit und guten Willen! DIE LINKE hatte mit ihrem Antrag nicht gefordert, gebt mal 20.000 Euro her und dann klären wir das mit den Hundeauslaufwiesen. Das war ein

(weiter auf Seite 4 oben)

Ausschreibung der Stelle - Fraktionsassistent/in für DIE LINKE. Fraktion

Die Fraktion DIE LINKE im Magdeburger Stadtrat beabsichtigt, zum 01. September 2011 die zunächst bis 2014 befristete Stelle des Fraktionsassistenten, der aus Altersgründen ausscheidet, neu zu besetzen.

Die Fraktion DIE LINKE ist mit 13 ehrenamtlichen Stadträtinnen und Stadträten die drittstärkste der im Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg vertretenen Fraktionen. Sie ist damit Teil und ständige Gliederung der Vertretungskörperschaft der Stadt / des Rates. Aus der Gemeindeordnung des Landes Sachsen-Anhalt lassen sich neben den Rechten und Pflichten der einzelnen Gemeinderäte auch Rechte der Fraktionen ableiten. Um diese wahrzunehmen bedient sich die Fraktion DIE LINKE u. a. der Arbeit der Mitarbeiter/-innen in der Fraktionsgeschäftsstelle.

Aufgaben:

Die/ der Fraktionsassistent/in trägt auf Veranlassung und in Abstimmung mit dem Fraktionsgeschäftsführer bzw. dem Fraktionsvorsitzenden zur Unterstützung der ehrenamtlichen kommunalpolitischen Arbeit der Mitglieder der Fraktion DIE LINKE bei und erleichtert den technischen Ablauf der Meinungsbildung. Die sachliche Kompetenz der Fraktion wird gestärkt und den ehrenamtlichen Stadträten wird individuell Beratung geboten und Hilfe geleistet.

Die/der zukünftige Stelleninhaber/-in arbeitet aufgabenbezogen und mit hoher Eigenverantwortlichkeit und Initiative bei der sachinhaltsbezogenen Recherche von Informationen unterschiedlichster Art gegenüber dem Fraktionsgeschäftsführer, der/dem Fraktionsvorsitzenden und den Fraktionsmitgliedern und leistet Zuarbeiten zu Anträgen und Anfragen der Stadträtinnen und Stadträte und ist verantwortlich für die korrekte Einstellung der Anträge/Anfragen in das digitale Ratsinformationssystem. Weiterhin gehören die Pflege des digitalen Frak-

tionsarchivs und die technische Verantwortung für die Internetpräsentation der Fraktion mittels entsprechender Software zu ihrem/seinem Aufgabengebiet. Dazu zählt auch die Unterstützung der Fraktionsmitglieder in allen technisch-organisatorischen Fragen.

Sie / er leistet auf Weisung und in Abstimmung mit dem Fraktionsgeschäftsführer bzw. dem Fraktionsvorsitzenden die Kommunikation und gegebenenfalls die Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Rat einschließlich der weiteren Fraktionen und mit Dritten (z. Bsp. Bundestags-, Landtags-, Kreistags- und Gemeinderatsfraktionen; kommunalpolitischen Bildungsvereinen, DST, difu, ..., der Magdeburger Öffentlichkeit wie Kammern, Wohlfahrtsverbänden, Gewerkschaften, kommunalen und privaten Betrieben) sowie den Magdeburgerinnen und Magdeburgern selbst und ist zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit mittels moderner Medien. Sie / Er trägt zur öffentlichen Präsenz der Fraktion DIE LINKE bei, v. a. wenn die Anlässe in der Arbeitszeit bzw. der Zeit von Ausschussberatungen der ehrenamtlichen Stadträtinnen und Stadträte liegen.

Erwartungen:

Die genannten Aufgaben setzen die Übereinstimmung mit den politischen und kommunalpolitischen Zielsetzungen der Partei DIE LINKE voraus.

Für diese Position bringen Sie eine abgeschlossene Hochschulausbildung (FS, FHS, HS) sowie Erfahrungen in der Kommunalpolitik (alternativ auch in der Kommunalverwaltung / Verwaltung eines kommunalen Unternehmens) bzw. Landespolitik mit. Das Arbeitsverhältnis unterliegt einer zeitlichen Befristung bezogen auf die Wahlperiode des Stadtrates. Die ersten sechs Monate gelten als Probezeit.

Die Bewerberin / der Bewerber sollte

eigenverantwortlich, initiativ und zielorientiert arbeiten und auch in turbulenten Zeiten den Überblick behalten.

Die Arbeitszeit ist in Abhängigkeit von der Arbeitsplanung der Fraktion unregelmäßig und beträgt durchschnittlich 40 Wochenstunden. Mit der Zahlung des Entgeltes (in Anlehnung an den öffentlichen Dienst derzeit EG 9 TVöD) sind Überstunden abgegolten.

Die Beherrschung der elektronischen Medien (Word, Excel, PowerPoint, TYPO3 CMS, Finanzsoftware etc.) und die Bereitschaft zur Einarbeitung in spezifische Software von Verwaltung und Stadtrat (z.B. mandos) sowie zur kontinuierlichen Qualifizierung im Verwaltungsrecht und weitere für die Bewältigung der Arbeitsaufgaben notwendigen Erfordernisse sind notwendige Voraussetzungen. Grundkenntnisse zur Internetseitenprogrammierung sind wünschenswert.

Änderungen der Organisation und der Aufgabenzuschüsse bleiben vorbehalten.

DIE LINKE. Fraktion gewährleistet die berufliche Gleichstellung von Frauen und Männern. Bewerbungen von Frauen sind daher ausdrücklich erwünscht.

Schwerbehinderten wird bei gleicher fachlicher Eignung Vorrang gewährt.

Bitte bewerben Sie sich schriftlich bis zum 05.06.2011 bei

Landeshauptstadt Magdeburg

Fraktion DIE LINKE

Alter Markt 6

39104 Magdeburg

oder

übergeben Sie Ihre Bewerbungsunterlagen in der

Geschäftsstelle der Fraktion DIE LINKE im Magdeburger Alten Rathaus, Zimmer 342.

Frank Theile

Fraktionsvorsitzender

Herausgeber:

DIE LINKE. Fraktion im Stadtrat der
Landeshauptstadt Magdeburg
V.i.S.d.P.: Oliver Müller, Stellv.
Fraktionsvorsitzender

Redaktion: Hans-Jürgen Schwartz

Alter Markt 6
39104 Magdeburg

Telefon: 0391-540 2226

Fax: 0391-540 2529

E-Mail:

DIELINKE.Fraktion@stadt.magde-
burg.de

www.dielinke-stadtratsfraktion-
md.de

**Senden Sie uns eine E-Mail und
wir schicken Ihnen die Zeitung
im PDF-Format zu!**

Fraktionstermine im Juni:

06.06.2011 um 17:00 Uhr
Fraktionssitzung im Technikmu-
seum

20.06.2011 um 17:00 Uhr
öffentliche Fraktionssitzung im
Rathaus, Raum 340

23.06.2011 ab 14:00 Uhr Stadt-
ratssitzung im Ratssaal

(weiter von Seite 3)

Verfahrensvorschlag seitens der
Verwaltung in Rahmen ihrer Stel-
lungnahme und hätte nicht
zwangsläufig dazu führen müssen,
den gesamten Antrag ablehnen zu
müssen. Ganz im Gegenteil: noch

dazu wenn man jetzt vorschlägt, nun
genau das zu tun und mit den GWA
sprechen zu wollen. Kurzum: Es
bleibt also spannend!

Oliver Müller

Im Abwägungsprozess zwischen Bördelandhalle und GETEC-Arena

Der Fraktionsvorsitzende der LIN-
KEN Fraktion im Stadtrat Frank
Theile äußert sich zu der geplanten
Namensrechtvergabe für die Börde-
landhalle:

„Der Name „Bördelandhalle“ ist
mittlerweile zu einer Marke mit
gutem Ruf weit über die Stadtgren-
zen Magdeburgs hinaus geworden
und schafft auch Identifikation.
Dringend benötigtes Geld, um das
sich in unserer, in erster Linie vom
Markt diktierten Gesellschaft leider
alles dreht, bringt das allein jedoch
nicht in die löchrige Stadtkasse.
Das macht eine Entscheidung zu
einer möglichen Umbenennung so
schwierig.

Kurzum: Gäbe es keine finanziellen

Zwänge, die den Gestaltungsraum
wegen nicht sachgerechter Finanz-
ausstattung der Kommunen durch
das Land in ein so unerträglich enges
Korsett pressten, stünde die Frage
der Namensrechtvergabe für DIE LIN-
KE Fraktion gar nicht zur Debatte. So
aber sind auch wir mit Blick auf eine
Erweiterung des Finanzspielraums
gezwungen uns damit auseinanderzu-
setzen. Denn es wäre zu einfach sich
auf ein kategorisches „Nein“ zurück-
zuziehen; geht es doch neben einer
zeitweisen Namensrechtvergabe auch
und vor allem um den Erhalt einer für
die Magdeburgerinnen und Magde-
burger wichtigen und beliebten Sport-
und Kulturstätte. Die „MDCC-Arena“
macht es bereits vor.

„Täve“ Schur trägt sich in das Goldene Buch der Landeshauptstadt Magdeburg ein

Auf Anregung der Fraktion DIE LINKE.
trug sich Gustav-Adolf Schur - Täve -
am 19. Mai 2011
anlässlich seines
achtzigsten Ge-
burtstages am
23.02.2011 in das
Goldene Buch der
Landeshauptstadt
Magdeburg ein.
Oberbürgermeister
Dr. Trümper
bedankte sich bei
„Täve“ im Namen
der Stadt und der
Region für seine
sportlichen Erfol-
ge. Auch heute noch zählt „Täve“ zu
den beliebtesten Sportlern.
Die Glückwünsche der Fraktion DIE
LINKE im Stadtrat überbrachte der
Fraktionsvorsitzende Frank Theile.
Er gratulierte einem Sportler, der
seinen Idealen treu geblieben ist.
„Täve“ Schur wurde zu einer Identifi-
kationsfigur, weil er trotz des Ruh-
mes bescheiden blieb. Er war von
1959 bis 1990 Abgeordneter der
Volkskammer der DDR. Von 1998 bis

2002 war er für die PDS Mitglied des
Deutschen Bundestages.



1964
stellte
er sein
Renn-
rad in
die
Ecke.
Heute
radelt
er nur
noch
an Wo-

bekam." sagte er in einem Interview.

Seine größten sportlichen Erfolge:

- 2 mal Straßenrad-Weltmeister
- 2 mal Friedensfahrtsieger
- 6 mal DDR-Meister im Straßen-
radsport
- 4 mal Sieger der DDR-Rundfahrt
- Olympia-Bronze im Straßenradsport
1956
- Olympia-Silber im Straßenradsport
1960
- 9 mal Sportler des Jahres der DDR

chenenden so um die 70
Kilometer durch die Ge-
gend. Die Menschen lie-
ben ihn noch immer: „Ich
habe wohl einiges richtig
gemacht. Ich habe nie
vergessen, wo ich her-
komme. Auch nicht, dass
es die vielen kleinen Leu-
te waren, die mithalfen,
dass ich ins Trainingsla-
ger fahren konnte und
jedes Jahr ein neues Rad

